

4 BAD TÖLZ & LANDKREIS

Realschule sammelt Pakete für den Weihnachtstruck



Für den Johanniter-Weihnachtstrucker haben die Schüler der Realschule vor Kurzem Päckchen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln gesammelt. FOTO: TK

Der „Wachstums-Champion“ aus Lochen

Firma Kreitmair entwickelt sich rasant – dank Spezialisierung auf umweltfreundliches Heizen

VON ANDREAS STEPPAN

Dietramszell – Von der sprichwörtlichen Gründung als Ein-Mann-Betrieb in der heimischen Garage zum ausgezeichneten „Wachstums-Champion“ mit Millionen-Umsatz, modernem Firmensitz und 40 Mitarbeitern: Ein Handwerk, das heutzutage eine solche Erfolgsgeschichte schreiben kann, ist das des Heizungsbauers. Zumindest, wenn der Betrieb auf erneuerbare Energien setzt. Ein Beispiel dafür ist die Firma Thomas Kreitmair Haus- und Energietechnik in Dietramszell-Lochen. Der Betrieb wurde jetzt vom Magazin Focus als eines der 500 am schnellsten wachsenden Unternehmen Deutschlands geehrt.

Den Titel „Wachstums-Champion 2022“ trägt die Firma Kreitmair nicht ohne Grund. Laut Inhaber Thomas Kreitmair hat sich der Netoumsatz zwischen 2017 bis 2020 von 2,4 auf 4,9 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Diesen Zeitraum hatte das Magazin Focus zum Maßstab genommen.

Aber auch seither geht es so erfolgreich weiter für den Lochner. „Dieses Jahr haben wir schon 50 Ölheizungen ausgetauscht – vom klassischen Privathaushalt über die größere Wohnanlage bis hin zum Industriegebäude“, berichtet der Firmenchef. Auch für 2022 sind die Auftragsbücher voll. „Wir mussten schon Anfragen ablehnen“.



Auch der Firmensitz ist gewachsen: Seit 2018 ist die Firma Thomas Kreitmair in einem neu errichteten, CO₂-neutralen Gebäude am Ortsrand von Lochen ansässig. FOTOS: THOMAS KREITMAIR HAUS UND ENERGIE TECHNIK GMBH

Als obersten Erfolgsfaktor führt Kreitmair seine qualifizierten und motivierten Mitarbeiter an. Der Inhaber führt es auf die „Philosophie eines Familienbetriebs“ und die „kollegiale Atmosphäre“ zurück, dass es ihm auch in Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels noch immer gelinge, gutes Personal zu finden.

„Das ist nicht mehr die Zukunft, das ist die Gegenwart“

Besonders am Herzen liege ihm die Ausbildung. Er beschäftigt elf Lehrlinge, fünf haben neuer angefangen. Sie erlernen bei Kreitmair den Beruf des „Anlagenmechanikers Sanitär, Heizung Klima“. „Früher hieß das mal Heizungsbauer“, sagt Kreitmair mit einem Lachen. Grundlage des kontinuier-

lichen Wachstums – laut Kreitmair zuletzt jährlich über 25 Prozent – war freilich auch die zeitgemäße Ausrichtung des Unternehmens. Der heute 39-jährige konzentrierte sich von Beginn an auf das Thema erneuerbare Energien, vor allem auf Pelletheizungen und Wärmepumpen. „Das ist heute nicht mehr die Zukunft“, sagt er. Sein Betrieb habe sich frühzeitig darauf spezialisiert und Expertise aufgebaut.

Schon lange hätten alle politischen Rahmenbedingungen es angezeigt: In diesem Bereich war ein kräftiges Wachstum zu erwarten. „Die 50-prozentige Förderung der Gesamtmaßnahmen ist ein wichtiger Booster, der sich deutlich bemerkbar macht“, sagt Kreitmair. Der CO₂-Preis werde in den kommenden Jahren immer weiter steigen,

sodass das Heizen mit Öl und Gas teuer werde – und sich der Umstieg auf erneuerbare Energien im Hinblick auf die Betriebskosten umso mehr lohne. Aus Umweltgründen ist der Familienvater ohnehin vom Sinn der modernen Heizungen überzeugt.

Aus den früheren räumlichen Bedingungen – Büro in einer alten Hofstelle aus dem Baujahr 1780, das Lager auf vier bis fünf Flächen verteilt – wuchs der Betrieb heraus. Kreitmair baute 2018 einen neuen Firmensitz am Rand von Lochen, mit 1500 Quadratmetern an Lager-, Büro- und Werkstattflächen. „Es ist jeden Montag schön, in der Früh hierherzufahren und eine neue Woche vor sich zu haben“, schwärmt der Firmenchef von den großzügigen Räumlichkeiten.

Die Lage im kleinen Ortsteil Lochen sei keineswegs

ein Standortnachteil. Ganz im Gegenteil, betont der 39-jährige. „Die Lage zwischen den zwei Autobahnen im Speckgürtel von München ist ideal.“ Entsprechend reiche das Einzugsgebiet der Firma vom Starnberger See bis zum Tegernsee.

Coronavirus sorgte für viele Fehlstunden

Gleichzeitig dient ihm das Firmenareal als „bestes Anschauungsmaterial für die Kunden“, wie Kreitmair sagt. Denn das Gelände sei komplett CO₂-neutral. Auf der Basis von Hackschnitzeln und Solarthermie errichtete Kreitmair ein Nahwärmenetz, an das 18 Privathaushalte und drei Gewerbebetriebe in Lochen angeschlossen sind. „Wir selbst heizen mit der



Erfolgreich: Thomas und Anette Kreitmair.

Abwärme.“ Zuletzt hatte der Betrieb allerdings auch Schwierigkeiten zu bewältigen. Kreitmair stand vor dem gleichen Problem wie aktuell nicht wenige andere Firmen auch: Die Belegschaft war zeitweise durch Corona-Infektionen ausgedünnt.

Dass Krankheitsfälle Bauprojekte verzögern, ist derzeit vielerorts zu hören. Auch Kreitmair konnte zugesagte Zeitpläne nicht einhalten. Bis die ausgefallenen Arbeitsstunden – und der damit verbundene entgangene Umsatz – wieder kompensiert seien, „sind wir bis in den März hinein beschäftigt“, sagt der Lochner. Auch hier ist ihm wichtig, großen Dank auszusprechen: für das Verständnis der Kunden und die Einsatzbereitschaft der Belegschaft, die Überstunden und hohen Zeitdruck zu bewältigen habe.